

Konstantin erfreute sich insbesondere bei den niederen Klassen jener Beliebtheit, welche einem geheimnißvollen Zuge der menschlichen Natur entsprechend, die Tyrannen der Völker leichter erringen, als deren Wohlthäter, besonders wenn sie mit ihrem despotischen Wesen eine wirkliche Energie des Willens, der Großmuth und des Humors vereinigen. Der Großfürst besaß alle jene Eigenschaften, welche ein Volk blenden, im höchsten Maße, er war keine von Günstlingen geleitete fürstliche Marionette, mit einem durchbringenden Verstand und einem eisernen Willen verband er ein edles Feuer und einen verwegenen Muth. Schon unter Suwarrow, dann später bei Ausbruch und in den Befreiungskriegen hatte er Wunder der Tapferkeit verrichtet. In Paris zog er der Erste an der Spitze seiner Division als Sieger ein, um dann sofort dem edlen Antriebe seiner Großmuth zu gehorchen und in das Invalidenpalais zu eilen, wo er die feindseligen Veteranen über ihr Schicksal beruhigte. Nicht wenig trug zu seiner Popularität in Polen bei, daß er dem russischen Thron entsagt und denselben seinem jüngeren Bruder Nicolaus überlassen hatte. Die Polen schmeichelten sich mit dem Gedanken, daß er das Bückknigthum von Warschau dem Petersburger Caisarscepter vorzöge. Noch beliebter machte ihn sein Warschauer Roman, die durch kaiserlichen Ukas vollzogene Ernennung von seiner ersten Frau, der Prinzessin von Sachsen-Coburg, und die Vermählung mit der schönen und großherzigen polnischen Gräfin Grunzdyńska.

Das Volk liebte ihn indes mehr als der Adel und seine Soldaten vergötterten ihn, während seine Strenge unter den Offizieren eine von Jahr zu Jahr wachsende Unzufriedenheit erregte. Dafür erhob er aber die polnische Nationalarmee von 56,000 Mann, deren oberster General er war, zu einem trefflichen Zustande. Im Jahre 1818 wurde er sogar von der historischen berühmten Vorstadt Praga zum „Volksboten“ gewählt. Er nahm die Wahl an und entsagte der Würde eines Senators, da nach der Verfassung Niemand Mitglied beider Kammern sein durfte.

Konstantin's Rivale in der Volksgunst, der berühmte Komiker Zulkowski, war zugleich auch der erklärte Günstling des Großfürsten-Vizekönigs.

Wie alle ernsten und strengen Männer liebte es Konstantin zu lachen und Zulkowski stand ja in dem Rufe, durch seine drastische Komik sogar Schmeichelei zu erwecken, denen man bereits vergebens Siegelack auf die Herzgrube geträufelt hatte. Der Großfürst liebte es aber nicht allein, Zulkowski auf der Bühne zu sehen, sondern zeichnete ihn auch außer derselben in jeder Weise aus und der Komiker hatte, gleich dem Narren vergangener Zeiten, vor den Ministern, Generalen und Magnaten das Recht voraus, dem Mächtigen die Wahrheit sagen zu dürfen und benutzte dieses Recht, um manches Gute zu stiften, manches Uebel abzuwenden.

Zulkowski war in mehr als einer Beziehung von andern Komikern verschieden. Der Komiker ist in der Regel außer dem Theater ein ernster Mann, ja nicht gar selten ein galliger Misantrop; Zulkowski dagegen liebte es auch im gewöhnlichen Leben Späße in Scene zu setzen und man erzählt sich noch heute allerhand Eulenspiegelereien von ihm in Warschau.

**Berschiedenes.**

\* Das diesjährige Datum des Osterfestes geschieht fast zu den frühesten, die überhaupt möglich sind: es ist dies der 25. März (Maria Verkündigung). Bisher trat dieser seltene Fall nur in den Jahren 1683, 1674, 1731 u. 1742 ein; im 19. Jahrhundert bis jetzt noch gar nicht. Außer in 1883 wird auch in 1894 Ostern auf den 25. März fallen und in den folg. Jahrhunderten in den Jahren 1951, 2036, 2046, 2057, 2103, 2114, 2125 und 2198 zc. Nach den Bestimmungen des Concils von Nicäa kann Ostern überhaupt frühestens auf den 22. März fallen. Dies tritt ein, wenn der in Betracht zu ziehende Vollmond auf den 21. März trifft und wenn gleichzeitig dieser Tag ein Samstag ist.

Diese beiden Bedingungen treffen offenbar sehr selten zusammen. Es war dies der Fall in den Jahren 1598, 1693, 1761, 1818 und wird wieder der Fall sein in den Jahren 1960, 2076 und 2144; in den dann folgenden drei Jahrhunderten wird Ostern niemals auf den 22. März fallen. Der späteste Termin für Ostern ist der 25. April. Der eben so seltene Fall trat bis jetzt ein in den Jahren 1686 und 1734 und wird wieder eintreten in den Jahren 1886, 1994 zc. (H.-B.)

\* **Die weiße Farm.** Lady Abington, eine Freundin der Königin Victoria, besitzt auf ihrem Landgut Crickel einen Pachthof, der unter dem Namen „die weiße Farm“ berühmt ist. Alle auf demselben befindlichen Thiere zeichnen sich durch schönweiße Farbe aus: Die Kühe, Pferde, Gese, Hunde, Katzen, Tauben, Kanarienvögel, Gänse, Truthühne und Hühner. Zu dieser seltenen Menagerie fügte die Königin eine weiße Hirschkudde und der Prinz von Wales weiße Katten und Mäuse. Alle Diener, Knechte und Mägde müssen blond sein.

\* **147 Jahre alt.** Dieser Tage starb im Dorfe Petrowa bei Odesa ein Bauer, Namens Jacob Jygelow, welcher 147 Jahre alt war. Der Verstorbene hinterließ einen 115 Jahre alten Sohn, einen 85 Jahre alten Enkel und einen 40 Jahre alten Urenkel und überdies eine Menge Töchter, Enkelinnen und Urenkelinnen. Bemerkenswerth ist, daß der Greis bis zu seinem Tode ganz rüstig und vollkommen gesund war.

\* **Amerikanisch.** Mitleid ist etwas Schönes, und Gelegenheit sein Mitleid zu zeigen, gibt's übergenug. Aber meist sind es nur Worte des Bedauerns; bei welchen Seelen kommt auch zu Thränen, oder ist ein Fünfer oder Zwanziger, und wenns hoch kommt, eine halbe oder ganze Mark, etwa in die Sammelbüchse für die Hagelbeschädigten; aber das ist dann Alles. Sind's nicht gerade Abgebrannte, Verhagelte oder sogulogen im großen Stil Verunglückte, so bleibt's vielfach beim bloßen Bedauern. Da hats jener Amerikaner anders gehalten, der einmal in Deutschland an der wohlbesetzten Tafel eines Geschäftsfreundes saß. Auch andere Gäste waren erschienen, und lebhaft sprachen alle Durcheinander.

Anten am Tische saß ein junger Mann, der sich nicht am Gespräch betheiligte. Es war ein Gymnasiist, der zweimal wöchentlich einen Freitisch bei dem wohlhabenden Hausherrn hatte, und der wohl wußte, daß er sich in Gesellschaft älterer Leute schweigend zu verhalten habe.

Außerdem war er traurig und genöthigt so spärlich von den guten Speisen, daß es dem jüngeren Sohne des Hauses, einem zwölfjährigen Knaben, welcher bei ihm saß, auffiel. Er zapfte seinen stillen Nachbar am Nermel.

„Was fehlt dir, Will?“ fragte er. „Hast du Verdruß in der Schule gehabt, daß du nicht essen magst?“

Der andere schüttelte den Kopf. „Das nicht,“ erwiderte der leise, „aber ich habe heute so viel Elend gesehen, daß mir der Appetit darüber vergangen ist.“

„Wo denn?“ forschte der Knabe, und der Gymnasiist erzählte halblaut eine trübseelige Geschichte. In demselben Hinterhause, wo er wohnte, lebte ein Ehepaar mit fünf Kindern. Die Leute hatten sich gut und ehrlich durchgeschlagen, bis der Mann — er war Schieferdecker — durch einen Sturz vom Dache beide Beine gebrochen hatte und erwerbsunfähig geworden war. Zuerst hatte die Frau müthig den schweren Schlag getragen und tapfer weiter gearbeitet; jetzt lag sie am Fieber elend darnieder, und großer Jammer war in die einst so glückliche Familie eingelehrt, denn die Kinder saßen noch Brod, und die beiden hilflosen Eltern konnten nichts thun, als mit ihnen hungern.

Als der junge Mann seine traurige Erzählung beendete, schwirrte es um ihn herum von lustigen Gesprächen. Die Herren waren durch den guten Wein sehr heiter geworden, und niemand von ihnen konnte auf das leise Gespräch unten am Tische geachtet haben. Nur der fremde Gast, der Amerikaner, saß schweigend in seinem Stuhl zurückgelehnt. Er mußte sehr seine Ohren haben, denn plötzlich wendete er sich über den Tisch zu dem Schüler.

„Erzählen Sie die Geschichte, welche Sie dem Knaben soeben mittheilten, und allen doch noch einmal, junger Mann!“ rief er in seinem fremdartigen Deutsch, und eine überraschte Stelle entstand in der Tischgesellschaft. Alle Augen wendeten sich dem Gymnasiisten zu, der dadurch in große Verlegenheit kam.

„Aber die Augen des Amerikaners hasteten so durchdringend auf seinem Gesicht, daß er wohl oder übel seine Erzählung noch einmal beginnen mußte. Zuerst sprach er mit gedämpfter Stimme, bald aber vergaß er über dem Glend, das er schilberte, seine Umgebung und sprach laut und fliegend. Schweigend hörte man ihm zu, und als er geendet hatte, hieß es: „Wie traurig! Wie bedauerndwerth sind doch die armen Leute! Ach wie viel Unglück gibt es auf der Welt!“ Und nachdem man so gewissermaßen seine Schuldbigkeit gethan, sprach man wieder von andern Dingen. Der Amerikaner aber stand auf und schlug an sein Glas.

„Ich bedauere die arme Familie mit hundert Mark!“ sagte er, 5 Goshilcke auf einen kleinen Teller legend. „Mit wieviel bedauern Sie die Leute? wandte er sich an seinen Wirth. Dieser legte schweigend ebenfalls vor sich hin, und dann fragte der Amerikaner weiter um den Tisch herum, und flehte, jeder Gast „bedauere“ die armen Unglücklichen nicht nur mit Worten, sondern auch mit Thaten, und nach wenig Augenblicken überreichte der Amerikaner unsern jungen Freund eine Summe, welche die Zukunft der Schieferdeckerfamilie sicherte.“

**Gemeinnütziges.**

\* **Schuhsohlen dauerhaft zu machen.** Eine beliebige Quantität Leinöl wird bis zum Sieden erhitzt oder gelocht, wozu man, da es sehr steigt, ein Gefäß verwenden muß, das den doppelten Rauminhalt des Oels faßt. Auch sollte das Kochen nicht über hellem Feuer geschehen. Mit diesem Oel werden die neuen Sohlen so lange oder so oft eingeriesen, bis sie nichts mehr davon einziehen. Es wird zu diesem Behufe gut warm, aber nicht heiß angewendet. Dieses Verfahren hat sich vollkommen bewährt. Sohlen, die gehörig damit behandelt sind, besitzen eine mehr als noch einmal so lange Dauer als gewöhnlich, besonders wenn das Bestreichen mit dem Oel, nachdem sie etwas abgetragen sind, zuweilen wiederholt wird. Daß die dadurch erzielte Erparniß, besonders für größere Familien, eine bedeutende ist, bedarf keiner weiteren Versicherung. Die Sohlen werden dadurch, wenn man auch die Ränder derselben bestricht, zugleich wasserdicht. Sieht man dem Oel gleiche Theile Klauenfett oder in Ermangelung dieses Schweinefett zu, so hat man eine gute Stiefelschmiere, die das Leder wasserdicht macht.

**Landwirthschaftliche.**

\* **Schnittart den 12. Febr.** Das Wetter war in letzter Woche sehr mild und die Niederschläge selten; der Boden ist infolge dessen mit Ausnahme der Gebirgsgegenenden vollständig frostfrei und kann ansichtslos bearbeitet werden. Auf den deutschen u. ausländischen Verkehrsplätzen herrschte eine sehr feste Stimmung; Amerika verkehrte in seiner steigenden Tendenz, und auch Ungarn hatte eine nicht unbedeutende Preisverhöhung; bei uns wollten die erhöhten Preise nicht bewilligt werden, weswegen Geschäfte sehr schwer zu machen waren und der Umsatz ein ziemlich beschränkter blieb.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr. — M. — Pf., dto. bayr. 19 M. 50 Pf. bis 20 M. 75 Pf., dto ungar. 1a 23 M. 50 Pf., mittel 22 M. 75 Pf. bis. russischen — M. bis — M. — Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. — M. — Pf. Haber 12 M. 50 Pf. — 13 M. 20 Pf. Gerste bayr. — M. dto. ungar. — M. — Pf. ungarische Saatwiden 20 M. Kernen 20 M. 40 Pf. Ackerbohnen — M.

**Frankfurter Goldkurs vom 13. Februar**

20 Frankenstücke	16 21—25
Dollars in Gold	4 19—22
Russische Imperials	16 71—78

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

**Nr. 20.** Samstag den 17. Februar 1883. **52. Jahrg.**

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.

**Amtlliche Bekanntmachungen.**  
Oberamt Badnang.  
**Bekanntmachung.**

Unter dem Viehstande des Jakob Krimmer, Bauern in Oberweiffach, Friedrich Schäffler, Bauern in Nietenau, Gottlieb Weber, Schneiders und Karl Wahl, Bauern in Unterbräden, Georg Wieland, Tagelöhners in Riemersbach Ombe, Großerlach, David Frant, Bauern in Strämpfelbach, Christof Koller in Rotmannsberg Ombe, Oberbräden und des Johs. Häusermann, Detonomen in Oberschönthal, ist die Maul- & Klauenfeuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Oberamt Badnang.  
**Bekanntmachung.**

Die Maul- und Klauenfeuche unter dem Viehstande des Johann Weber von Neutenhof Ombe, Reichenberg, Leonhardt Oppenländer von Dauernberg Ombe, Reichenberg, Jakob Ellinger und der Wittwe Hornung in Reichenberg, des Fleischhauers Gottlieb Jung sen. in Badnang, des Wilhelm Fröh in Murrersbach, des Wilhelm Hoffsch, Adam Desterle, Heinrich Dees und Christian Klotz in Bruch ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird.

Oberamt Badnang.  
**Bekanntmachung.**

Laut Mittheilung des R. Oberamts Marbach ist durch Verfügung der R. Kreisregierung wegen allgemeiner Verbreitung der Maul- und Klauenfeuche im Oberamtsbezirk Marbach und den benachbarten Oberamtsbezirken die Abhaltung des Viehmarkts in Großbottwar am 24. d. M. verboten worden.

Oberamt Badnang.  
**Bekanntmachung.**

Laut Mittheilung des R. Oberamts Eßbornsdorf ist durch Verfügung der R. Kreisregierung vom 13. d. M. der auf den 27. d. M. fallende Viehmarkt in Winterbach wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenfeuche verboten worden.

**Revier Unterweiffach.**  
**Holz = Verkauf.**  
Am Donnerstag den 22. d. M., Morgens 9 Uhr in der Krone in Oberbräden aus Rohbau Abth. Springstein: 179 Stck Nadelholzlangholz 2. bis 5. Gl., 7 Stck dto. Sägholz 1. bis 3. Gl., 135 Stck Nadelholz, 150 Stck Hirschen, Am.: 6 eich. Prögel und Anbruch, 27 buchene Scheiter, 77 dto. Prögel und Anbruch, 9 bir. lene und 2 erlene Prögel, 3 Nadelholzschreiter, 61 dto. Prögel und Anbruch, 57 Loose ungebundenes Reis auf Hausen.  
Reichenberg den 14. Febr. 1883. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Winnenben.**  
**Stangen- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Freitag den 23. d. M., aus dem hinteren Nitrain und Brentenrain wiederholt mit ermäßigtem Ausbot: 6640 Fichtenstangen von 5—7 m Länge, ferner aus dem Brentenrain: Am.: 41 buchene, 16 birtene und asperne, 24 forschene Prögel, 2810 buchene und 460 gemischte Stangenwellen, 30 Loose gemischtes Stangenreisig.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Brentenrain auf der oberen Planie (nahe Siedenhof).  
Reichenberg den 14. Febr. 1883. R. Forstamt. Bechtner.

**Revier Brönchsberg.**  
**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 26. Febr., Vormittags 10 Uhr, in der Linde zu Murrshardt aus den Staatswaldungen Ruckenswald bei Neufürstenthatte:  
Nadelholz-Langholz: 26 Jm. 1. Gl., 5 Jm. 2. Gl., 13 Jm. 3. Gl., 23 Jm. 4. Gl., 14 Jm. 5. Gl. Sägholz: 16 Jm. 1. Gl., 12 Jm. 2. Gl., 13 Jm. 3. Gl. und 8 Auskuschstämme. Brennholz: 82 Am. tannene Scheiter, Prögel und Anbruch.  
Am Dienstag den 27. Febr., Vormittags 10 Uhr, im Girsch zu Warbäcke aus Wolfenbräckerwald Abth. 5: 2 buchene Schlitzen, 48 Am. buchene Scheiter, 218 dto. Prögel, 13 Am. tannene Scheiter, 32 dto. Prögel.  
Jah den 16. Febr. 1882. R. Forstamt. v. Säge l.

**Revier Welzheim.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 21. Febr., Vormittags 9 Uhr im Saum in Welzheim aus dem Staatswald Vorderes und hinteres Rothmad, Rößlinge, Fallendholz, Erlensumpf und Scheidholz der Gut Obri: Am.: 6 buchene Scheiter, 199 dto. Prögel, 17 erlen und birken Anbruch, 333 Nadelholzprögel und Anbruch.

**Forstbach.**  
**Verkauf eines Mahl- & Sägmühle-Anwesens mit Gütern.**  
In Folge Anordnung des R. Amtsgerichts vom 21. Okt. v. J. und Bechluss des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde v. 1. Nov. 1882/19. Jan. 1883 wird dem Gottlieb Greiner, Müller und Wirth dahier, im Wege der Zwangsversteigerung am **Donnerstag den 1. März d. J., Vormittags 10 Uhr,** im 1. Termine auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufsteich verkauft:

- G e b ü d e :**
- Nr. 26. 1 a 80 qm Ein 2stodiges Wohngebäude, das Mahlgebäude, mit feinem Erd und gewölbtem Keller, 48 qm enthalten die Wasserfube mit einem Gerb- und 2 Mahlgängen unter einem Dach. Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörden 13,800 M.
  - Nr. 26C. 84 qm Eine 2stodige Sägmühle beim Mahlmahlgebäude, Brandverf.-Anschl. incl. Zubehörden 4000 M.
  - Nr. 26A. 1 a 16 qm Eine 1stodige Abriege Scheure mit feinem Erd, Brandverf.-Anschl. 3000 M.
  - Nr. 26B. 68 qm Eine Holz- und Waschkütte mit 2 Paddeln und 4 Schweinrällen, B.-B.-A. 680 M.
- G ü t e r n :**
- 4 a 86 qm Hofraum dies- und jenseits des Ortswegs
  - 9 a 82 qm in der Mählgasse, neben Johann Müller und Christian Grau's Wittwe, Anschlag zusammen 17,000 M.
  - 55 a 66 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Mahlanwesen, Anschlag 1460 M.
  - 45 a 39 qm Baumwiese daselbst, Anschlag 1100 M.
  - 1 ha 79 a 16 qm Wiesen in 3 Parzellen, Anschlag zus. 2900 M.
- Gesamtsanschlag 22,460 M.
- Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderath Wurf von hier. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Döbler von da.

Kaufsliebhaber werden unter dem Ansehen, daß für ein gemacht werden...

Steinheim a. M. Straßenbau-Record. Die Arbeiten zur Correction des sog. Holzwegs...

werden am Montag den 19. Febr. 1883, Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause...

Badnang. Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei. Herr Gemeinderath Lebnemann...

Badnang. Verkauf v. Häuten & Degras. Aus der Konturmasse des Theodor Friedrich Breuninger...

Badnang. Verkauf v. Häuten. Aus der Konturmasse des Christian Breuninger...

Ungarweine. weiß und rot, absolut rein, in Gebinden jeder Größe...

Kleinaspa. Verkauf v. Flanell, Hofenzengen etc. Am Donnerstag den 22. Febr. 1883...

Waldrémé. Geld-Antrag. 500-1000 M. sind gegen gefällige Sicherheit...

Heidenhof. Kalbellen (Rothschäden) und 1 Paar Jungtiere zu verkaufen.

Badnang. Kleesamen. dreiblättrigen und ewigen, empfiehlt J. Pfeiderer.

Sulzbach a. M. Stod- & Fuß-Wenden. Empfehle mich in Anfertigung von...

Badnang. Kohls. Um schnell damit aufzuräumen verkauft ungefähr 8000 Stück...

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Rechtsanwält niedergelassen habe...

Badnang. Photographie. Morgen Sonntag den 18. Febr. wird Unterzeichneter im Atelier...

Murrhardt. Pubromade für polirte Metalle, Nähmaschinen, Del & Nadeln...

Cementwaarenfabrik Cannstatt. Ernst Lehr, Unternehmer von Cementarbeiten. Herstellung von Cementböden...

GOLDENE MEDAILLE. CHOCOLADE & CACAO-PULVER. E.O. MOSER & COE STUTTGART. BOMBONS & CHOCOLADE-FABRIK.

Anzeige! Unterzeichneter behandelt nach den neuesten Erfahrungen der Homöopathie insbesondere Frauenkrankheiten...

Badnang. Flaumreiche Bettfedern. sehr schön weiß und Raubfrei, M. 2. 70. und 3 M. das Pfund...

Badnang. Schwarzes Ledertuch. Alle Sorten Wachsstücke Bettelagstoffe...

Badnang. Extremadura-Garn. (Sächsisches Garn) empfiehlt billigt, bei Abnahme von 1/2 Pfund...

Eine Partie Sommerstrümpfe und Socken werden in einzelnen Paaren unter dem Fabrikpreise abgegeben...

Ein trätiges Mädchen findet eine dauernde lohnende Stelle in der mechan. Strickerei...

Badnang. Leibwärmer, Dampfinhalatore, Schwitzapparate, Strohbetten...

Oppenweiler. Französ. Korbweidenzweige. von den anerkannt besten Sorten kann ich noch...

Neuschönbühl. 80 Bund Korbweiden. jetzt dem Verkauf aus J. Knapp.

Rheinischer Trauben-Prunz. (4) Honig allein lecht mit nebigem Flaschenverschluss...

Badnang. Einem noch gut erhaltenen Confirman denrod...

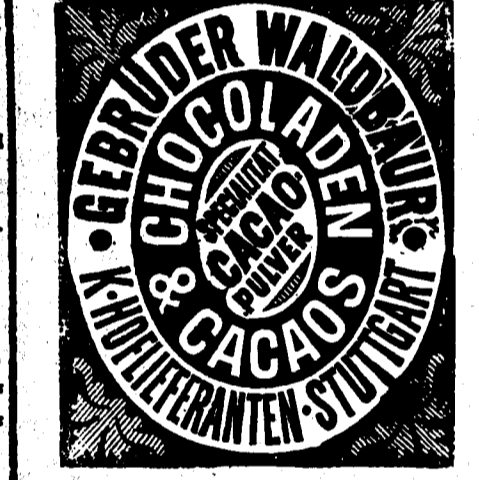
Badnang. Nächten Sonntag. Regal-Suppe wozu freundlich einladet Metzger Mayer.

Badnang. Dixel-Gandis. zur Nierenfütterung empfiehlt in vorzüglicher Qualität J. W. Brenninger...

Outschende Erbsen, Linsen & Bohnen in verschiedenen Sorten billigt bei J. W. Brenninger.

Badnang. Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Facouturen angenommen...

Badnang. Kleesamen, dreiblättrigen u. ewigen, darunter eine Partie reine Fischenhaler 1881er Waare...



Die Fabrikate fahren in Badnang die Herren: C. Weil, Apotheker, Julius Schmiedle...

Badnang. Ein freundliches Logis. ist bis Georgii, wozu möglich an eine kinderlose Familie...

Badnang. Empfehlung. Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend...

Badnang. Wärrer gesucht, welcher auch Erfahrung in Garten- und Feldgeschäften haben sollte...

Reichenberg. Einem jüngeren Schmidgesellen sucht Schmid Mayer.

Badnang. Zur Beachtung. Nachdem mir die hiesige Kleemeisterstelle übertragen worden ist...

Auswanderer nach Amerika befördert billigt mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen...

Dr. med. H. Gärtner, Stuttgart. hat sich, von einer 1/2-jährigen wissenschaftlichen Reise nach Wien und London zurückgekehrt...

Neht Sinesische Thee's mit Schutzmarke C. H. L., offen und in Paqueten empfiehlt in Apoth. Gorn, Murrhardt.

Sulzbach. Eine bereits noch neue schwere Cylindermaschine...

Badnang. Arbeiterinnen-Gesuch. Einige gewandte Mädchen finden dauernde Arbeit in der Wollspinnerei...

Badnang. Empfehlung. Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend...

Badnang. Fettes Kuhfleisch. ist fortwährend zu haben bei Metzger Rög.

Murrhardt. Im Saale des Gasthofs z. Post Sonntag den 18. Febr. finden zwei große Vorstellungen...

Badnang. Zur Beachtung. Nachdem mir die hiesige Kleemeisterstelle übertragen worden ist...

Badnang. Dankagung. Für die wohlthunenden Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns während der Krankheit...

500 M. zahle ich dem, der beim Gebrauch von Koth's Zahnwasser...

Badnang. Arbeiter-Verein. Sonntag Nachmittags bei Ramez rad Angemach. Alle heurlaubte Soldaten...

Badnang. Backnang. Generalversammlung am Montag den 19. Februar, Abends 8 Uhr...

Badnang. Arbeiterbildungsverein. Montag den 19. Februar, Abends 8 Uhr...

Badnang. Empfehlung. Bei Unterzeichnetem ist von heute an fortwährend...

Murrhardt. Im Saale des Gasthofs z. Post Sonntag den 18. Febr. finden zwei große Vorstellungen...

Badnang. Zur Beachtung. Nachdem mir die hiesige Kleemeisterstelle übertragen worden ist...

# Tagesereignisse. Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 16. Febr. Gestern Nachmittag stürzte ein Schreiner, Namens Opperl aus dem Nordbairischen, welcher auf hiesigem Rathhause in stark betrunkenem Zustande seine Verpflegungsgarten holen wollte, die untere Rathhaustrampe herunter und blieb dort bei w i l l o s liegen. In's hiesige städtische Armenhaus verbracht, verschied er ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein. Zwei Handwerksburschen gingen eben die Treppe aufwärts, als ihnen der Betrunkenen entgegenstürzte, jedoch war denselben ein Aufhalten unmöglich.

**Marbach** den 15. Febr. Der Wahltag ist vorüber und die Erwählung des Herrn Polizeikommissärs Haffner in Ludwigshagen zum Stadtvorstand eine glänzende. Von 407 Wahlberechtigten gaben 352 ihre Stimme ab. Von diesen vereinigten  
Polizeikommissär Haffner 318 Stimmen  
Rathgeber G. Stängel 122  
Weingärtner Breitenbacher 111  
Berw.-Aktuar Schreiber 55  
auf sich.

**Marbach** den 13. Febr. Durch eine gestern in Mundelsheim vorgenommene Sektion ist eine interessante Streitfrage zur Beantwortung gekommen. Während des letzten Hochwassers hat sich nemlich in dem Dorfe Murr in Wädchen, wie man annimmt, in die Murr gestürzt und einige Zeit vorher ist in Poppweiler, O.A. Ludwigshagen, eine Frau, Mutter von 5 Kindern, spurlos verschwunden. Nun ist vor 4 Wochen in Mundelsheim die Leiche eines Frauennimmers im Mecker aufgefunden und von den Brüdern des ertrunkenen Mädchens in Murr als ihre Schwester anerkannt worden. Das Mädchen hinterläßt ein nicht unbeträchtliches Vermögen. Nun hat aber auch der verlassene Gemann in Poppweiler inzwischen von dem Fund in Mundelsheim Kenntnis erhalten u. Erkundigungen über die Kleidung u. i. w. der ertrunkenen Person eingezogen und auf Grund derselben behauptet er jetzt, daß es seine Frau sei. Die Bestätigung hierfür hat er nunmehr durch die Sektion erhalten, denn die von ihm für seine Frau geltend gemachte starke Verkrümmung der Wirbelsäule ist an dem wieder ausgegrabenen Leichnam wirklich vorgefunden worden. (Schw. M.)

**Stuttgart** den 14. Febr. Heute Morgen gegen 2 Uhr brach in dem Hause des Möbelhändlers Gypf (Möbelmagazin) gegenüber der Niederhalle ein Brand aus, der durch die daselbst aufgestellten Möbel sofort größere Dimensionen annahm und den Dachstuhl in Mitleid verzieht, übrigens durch das Eingreifen der Feuerwehr schließlich doch auf den Herd der Feuerstich beschränkt blieb.

— In der Schw. Kron. spricht sich wiederholt ein „Eingstl“ gegen die zur Zeit übliche Art der Bildung von Kommissionen der zweiten Kammer der Abgeordneten unseres Landes aus.

\* Das Weibtreu'sche Gemälde „Schlacht bei Wöhr“, welches seit 2 Jahren die Kunde durch fast sämtliche Städte Württembergs machte, ist nunmehr in Stuttgart wieder eingetroffen. Seine Ausstellung hat ein glänzendes Resultat ergeben. Die Keim-Einnahme, welche in die Kasse des Kriegerbundes fließt, beträgt nämlich rund nun 20000 M. Das Bild wird nunmehr in der Gallerie des Kgl. Lustschlosses Rosenstein aufgestellt werden.

\* In Stuttgart wie in andern Städten des Landes beschlossen die Gewerbevereins-Schüsse in Verbindung mit den schularthlichen Kommissionen im kommenden Frühjahr wieder Lehrlingsprüfungen abzuhalten.

\* Auf der Poststation Pfalzgrafenweiler wurde der Postbote von Grömbach wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder am 12. d. Mts. verhaftet.

\* In Nottwill ist der Postbote Gaiselmann von Frenshausen, ein junger lediger Mensch von 23 Jahren, schuldig geworden, weil er, soweit bis jetzt bekannt, mehr als 1200 M. unterschlagen hat. Das Geld war meist für arme

Leute bestimmt, denen es von Verwandten aus Amerika zugebach war.

**Strasburg** den 14. Febr. Der hochbetagte Bischof von Strasburg, Herr Andreas Riß, ist durch päpstliche Breve von der Weiterführung der bischöflichen Geschäfte in Gnaden entbunden. Herr Bischof Stumpf, sein Vertreter, hat einerseits dem Domkapitel das päpstliche Breve notificirt, andererseits dem kaiserlichen Statthalter das Ersuchen unterbreitet, die Erlaubniß des Kaisers zur Veröffentlichung der genannten Kundgebung des heiligen Stuhles u. i. w. herbeiführen zu wollen. Wie uns auf unsere Erkundigungen von geistlicher Seite mitgetheilt wurde, verbleibt Bischof Riß im Genusse eines jährlichen Einkommens von 25 000 Francs.; außerdem steht ihm die Fortbenutzung des Bischofspalastes und selbstverständlich auch die Weiterführung des Titels als Bischof von Strasburg zu. Am 6. April tritt der ehrwürdige Prälat, der sich trotz aller Lasten des Greisenalters eine seltene körperliche und geistige Frische bewahrt hat, in sein 90. Lebensjahr.

**Berlin** den 15. Febr. Heute erfolgt im Bundesrathe die Entscheidung in der Briefmarkenfrage; die Herren v. Eralsheim und v. Wittmann konferirten mehrfach mit General-Postmeister Dr. Stephan. Die Reichsregierung überläßt den beteiligten Faktoren freie Entscheidung; eine Uniformirung der Briefmarken ist sehr unwahrscheinlich. Dagegen sind mehrere Vereinfachungen im Postverfahren gesichert.

**Berlin** den 14. Febr. Wie die „R.Z.“ von gut unterrichteter Seite vernimmt, hatte der Kriegsminister v. Kammerer ursprünglich dem Kaiser ein Gesuch um Enthebung von seiner Stellung eingereicht, der Kaiser hat jedoch die Annahme der Demission abgelehnt, und es hat nicht den Anschein, als beabsichtige Herr von Kammerer, zunächst sein Gesuch zu erneuern.

**Berlin** den 13. Febr. (Reichstag.) Eingegangen ist der Gesetzentwurf über Abänderung des Zuckersteuer-Gesetzes. Der Reichstag nahm die Berichte der Wahlprüfungs-Kommission und die Wahlen nach den Kommissionsanträgen an.

— 14. Febr. Dritte Sesssion. In der Generaldiskussion kommt Richter auf seine und seiner politischen Freunde Stellung gegenüber der Armee zurück; sie bekämpfen die Mehrforderungen nur aus sachlichen Gründen und liebten das Heer ebenso sehr wie die Konserwativen, deren fortgesetzte Verjagung, Heer und Volk zu trennen, sie auf's Tiefste beklagen. Kardorff meint, die Politik Richters beinträchtigt die Schlagfertigkeit der Armee, weil sich in Folge ungenügender Besoldung der Zubrugg zu derselben verringere. v. Schorlemer bestrittet, wie er bemerkt selbst auf die Gefahr hin, daß Richter seine Aeußerungen wieder mit Verhandlungen mit Rom in Verbindung bringe, von denen er nie etwas erwartet habe, auch heute nichts erwarte — Richter jede Befähigung, in militärischen Dingen so mitzureden, wie er zu reden pflege. Richter kenne den Kanonen Donner nur aus Zeitungen; er selber sei nie dabei gewesen. Gott möge das Vaterland vor einer Armee und einem Offizierscorps im Sinn Richters bewahren. v. Munnigerode meint,ersparrnisse im Sinne Richters könnten sehr kostspielig werden, da sie die Wehrhaftigkeit des Vaterlandes arg gefährdeten. Darauf werden in Spezialdiskussion sämtliche fortbauenden Ausgaben und die ersten drei Kapitel der einmaligen Ausgaben mit wenig erheblicher Debatte nach den Beschlüssen der zweiten Lesung genehmigt.

**Berlin** 15 türkische Offiziere treffen demnach, wie die Berliner Zeitungen melden, von Konstantinopel über Triest in Berlin ein, um in verschiedenen preuß. Regimenter aller Waffengattungen Dienste auf ein Jahr zu thun. — Eine Aeußerung des Kronprinzen anlässlich der Besichtigung der Gemäldeausstellung in der Kunstakademie wird nachträglich bekannt; danach sagte der Thronfolger zu dem anwesenden Bankier Hainauer er würde sich freuen, wenn eine Weltausstellung, wobei außer Deutschland Oesterreich-Ungarn am meisten vertreten wäre, in Berlin zu Stande käme.

**Hamburg** den 14. Febr. Bei den Verhandlungen des Seearmts in der „Gimbrina“-Angelegenheit ergaben die Zeugnisaussagen außer dem bereits Bekannten nichts Wesentliches. Die weiteren Aussagen bezogen sich meist auf Mittheilungen technischer Natur. Das Seearmt beschloß schließlich, die Sitzungen auszusetzen bis weiteres Beweismaterial erlangt wird.

**Bayreuth** den 15. Febr. Der Magistrat beschloß einstimmig, die Leichenfeier Wagner's auf Kosten der Stadt zu begeben. (s. u.)

\* Die 2000ste Buchdruck-Schnellpresse wird dieser Tage von der Maschinenfabrik Augsburg fertiggestellt. Mit dieser Maschine ist zugleich die 74. Rotationsdruck-Maschine (vom „Neuen Wiener Tagblatt“ bestellt) vollendet worden.

## Italien.

**Venedig** den 13. Febr. Richard Wagner ist heute Abend gestorben. Der Tod erfolgte in Folge eines Herzschlags, welchem starke Asthmabeschwerden vorangegangen waren. Wagner hatte in der letzten Zeit an ähnlichen Beschwerden gelitten, ohne daß seitens der Aerzte hierin ein Grund für ernstliche Befürchtungen erblickt wurde. Gestern früh war Wagner noch völlig wohl. Gegen Mittag stellten sich Asthmabeschwerden ein, welche gegen 2 Uhr beängstigend wurden. Es heißt, die Leiche werde nach Bayreuth gebracht. (s. oben.)

## Frankreich.

**Marseille** den 14. Febr. Dem Vernehmen nach ließ inoulon der ministerielle Befehl ein zur sofortigen Ausrüstung der Dordogne zum Transport von Truppen und Material nach Tonkin.

## Berghedenes.

**Badnang** Entgegen der neulichen Mittheilung (Nr. 15 ds. Bl.) aus Mentone (Südf Frankreich), daß dort am 28. Jan. Schnee gefallen sei verbunden mit einer „russischen Kälte“, erhielten wir von unserem freundlichen Landmann und Abonementen, Herrn Hotelier Schmückle in Mentone, gestern ein Schichtchen, die prächtigsten Rosen, Rosenknospen, Orangeblüthen zc. enthaltend, welche jenem Witterungsbericht geradezu Hohn sprechen.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Stuttgart** den 15. Febr. Heute geht die erste Gewebemesse zu Ende. Allen Anschein nach wird sich die Messe als bleibendes Institut einbürgern. Es ist einigermaßen schwierig, den Verkehr auf einer Messe zu kontrolliren, bei der wesentlich nach Muster (Abshmitt) oder Mustertüchlein bestellt oder gekauft und nur in einer geringeren Zahl die zu Markt gebrachte in natura abgegeben wird. Auf jeden Fall liegen sich einzelne Firmen namhaft machen, welche, Angesichts der erzielten Erfolge, mit Vergnügen bereit sind, die nächste Messe wieder zu beziehen. Vielleicht geben die gemachten Erfahrungen zu dieser oder jener Abänderung Veranlassung; aber allem Anschein nach ist das Institut lebens- und entwicklungsfähig. (S. M.)

## Fruchtweize.

**Badnang** den 14. Februar 1883.  
\*höchst. mittel. niederst.  
Dinkel 6 M. 10 Pf. 5 M. 84 Pf. 5 M. 60 Pf.  
Haber 6 M. — Pf. 5 M. 83 Pf. 5 M. 60 Pf.

**Frankfurter Goldkurs** vom 15. Februar  
Markt Pf.  
20 Frankenstücke . . . . 16 20—24  
Dollars in Gold . . . . 4 10—22  
Russische Imperials . . . . 16 72—76  
Dulaten . . . . . 9 52—56  
Englische Sovereigns . . . . 20 35—40

**Notenbank der Provinz Baden**  
am Sonntag den 18. Februar  
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Hesse.  
Hesse, Stallecker.  
Zillagottesdienst in Steinbach: Herr Hesse, Stallecker.  
Hiesige Unterhaltungsblatt Nr. 7.

# Der Murrthal-Bote.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 21.

Dienstag den 20. Februar 1883.

52. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die empfindliche Zeile über deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

## Bekanntmachung.

Unter dem Viehstande des Carl Häuser, Oekonomen in Ungehenerhof Gmde. Badnang, des Carl Blapp, Schuhmacher in Strümpfelbach, des Johannes Häusermann in Oberschönthal Gmde. Badnang und der Joh. Adams Abner's Wwe. in Strümpfelbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.  
Den 19. Febr. 1883.  
R. Oberamt. Göbel.

## Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Gottfried Kübler, Bauern in Dauernberg Gmde. Reichenberg, des Gottfried Scheib u. Johann Koller, Bauern von Boderwesterwarr Gmde. Murrhardt, des Gottlieb Baum und Gottlieb Hüls in Stittsgrundhof Gmde. Badnang, des Jakob Pfeiderer in Germannsdweiler Gmde. Badnang, des Gottlieb Heinrich Fiechter, Bauern in Unterweischach, des Friedrich und Wilhelm Holzwardt in Mambach, des Schultheißen Kauerle, Friedrich Kübler, Wilhelm Schwenger und Johannes Moyer in Reiningen, des Heinrich Kloy und Jakob Bäuerle in Oberweischach, des Jakob Kübler in Unterbräuden, sowie des Gottlieb Bronner, Straßenwarts und Friedrich Kurz, Schäfers in Oberbräuden ist erloschen, was hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird.  
Den 19. Febr. 1883.  
R. Oberamt. Göbel.

## Entmündigung.

Der Bauer Christian Kroll von Rietzenau ist durch Beschluß vom 12. d. M. wegen Verschwendung entmündigt worden.  
Badnang den 16. Febr. 1883.  
R. Amtsgericht.  
Oberamtsrichter Grathwohl.

## Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Plenar-Versammlung.

**Badnang.**  
Am Samstag den 24. d. M. (Matthias-Feiertag), Nachmittags 2 1/2 Uhr, wird im Gasthaus „Post“ in Badnang eine Plenarversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins abgehalten werden, zu deren zahlreichem Besuche die Vereinsmitglieder und sonstigen Freunde der Landwirthschaft eingeladen sind.

### Tagesordnung:

Rechnschaftsbericht über die Thätigkeit des Vereins in abgelaufenen Jahr. Publication und Justification der Rechnung pro 1882. Genehmigung des Voranschlags über die dem Verein zustehenden Mittel und des Geschäftsplans für das laufende Jahr. Vortrag über das Gesetz, betreffend die Farenhaltung v. 16. Juni 1882 und die Vollz. Verfügung vom 16. Juni 1882. Besprechung verschiedener Gegenstände. Die Herren Ortsvorsteher wollen diese Einladung in ihren Gemeinden noch besonders bekannt machen. Der Ausschuß versammelt sich Nachmittags 2 Uhr zu einer Vorberatung.  
Den 19. Febr. 1883.  
Der Vereinsvorstand: Göbel.

## Badnang. Bekanntmachung.

An der gewerblichen Fortbildungsschule in Badnang wird am Schlusse des nächsten Schulkurses (Ende März 1883) Gelegenheit zu Ertheilung einer Lehrlingsprüfung gegeben. Diefelbe hat sowohl das in der Fortbildungsschule als das in der Gewerbebezugs kaufmännischen Lehre Erlernete zum Gegenstande. Die Prüfung ist jedoch nicht bloß für Lehrlinge bestimmt, sondern es können auch in Jahren schon vorgedienten, dem Lehrlingsstande nicht angehörige Fortbildungsschüler in den Schulkursen sich präsen lassen, wie andererseits auch solche junge Leute, welche in keiner Fortbildungsschule Unterricht genossen haben, sich in den betreffenden Fächern präsen lassen können. Die Theilnahme an der Prüfung ist eine durchaus freiwillige. Zu derselben wird zugelassen, wer sich auszuweisen vermag:  
1) über genossenen Unterricht an irgend einer Schule oder entsprechenden Privatunterricht,  
2) über genossenen Lehre in einem Gewerbe oder Handelsgeschäfte;  
3) über stichliches Betragen sowohl in der Schule als in der Lehre.  
Die Meldungseingaben, worin zugleich anzugeben ist, in welchen Schulkursen die Bewerber sich präsen lassen wollen, sind mit den erforderlichen Belegen bei dem Vorstand oder den Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschule hier längstens bis 26. d. M. einzureichen.  
Badnang den 19. Febr. 1883.  
Die Vorstände  
des Gewerbeschulraths: des Gewerbevereins:  
Gad. Otto Fleuwein. empfehle

**Gutsheirshaft Oppenweiler.**  
**Stamm- & Brennholz-Verkauf.**  
Am Mittwoch den 21. Febr. gegen Baarzahlung aus dem Freiberlich v. Sturm- jeder'schen Frohwald. 1/4 Stunde von Oppenweiler:  
a) Bau- & Handwerksholz:  
24 Eichen 4—7 m lang und 18—37 cm Durchmesser, 1 Ahorn 5 m lang und 28 cm Durchmesser, 41 Lärchen- und 14 Fichtenstämme 8—12 m lang und 18—26 cm Durchmesser, 80 Fichtenstangen 2. und 3. Gl.  
b) Brennholz:  
2 Am. eichene Scheiter, 1,2 m lang, 15 Am. eichene Prügel, 9 Am. erlene Prügel, 4 Am. Kadelholzscheiter und 70 Am. Kadelholzprügel. 2800 buchene Bodenholzwellen, 620 eichene und 120 erlene Wellen. 35 Loose Kadelreis und Stängelreis, geschägt zu 1100 Wellen, sowie 3 Loose Gräbelsreis, gemischt mit Birkenreis.  
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem Charlottenhof!

**Strohballen.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Aus dem Gemeinwald Jantenbau werden am nächsten Mittwoch den 21. d. M., von Vormittags 9 Uhr, 7000 Stück schöne buchene und gemischte Wellen und 12 Raummeter gemischte Scheiter und Prügel verkauft. Die Abfuhr ist gut. Liebhaber werden eingeladen.  
Den 16. Febr. 1883.  
Schultheißenamt.  
Bärlin.

**Almersbach LA. Marbach.**  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am Montag den 26. Febr. d. J. werden aus dem Gemeinwald im öffentlichen Auftrieb gegen baare Bezahlung verkauft:  
50 Am. buchene Scheiter und Prügel, 40 Am. birtene dto. 2000 buchene und birtene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Oct.  
Den 16. Febr. 1883.  
Gemeinderath.

**Steinbrunn bei Wolfenbrunn.**  
**Bucheneisigverkauf und Holzbeifubr-Record.**  
Ein größeres Quantum Bucheneisig kommt Samstag, Vormittags 10 Uhr zum Verkauf; nachher kommt die Beifubr von 50 Am. Brennholz zur Station Murrhardt zur Veranordnung.

**Murrhardt.**  
Ausgezeichnete Kartoffeln.  
**Kartoffel**  
Albert Wöhringer.